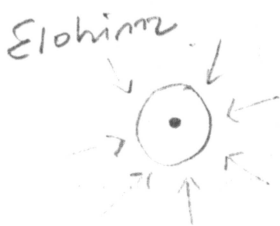


3^o

Wer bei der Aufnahme in den 3^o die Zermengung von dem Sarg mitgemacht hat, kann deren Bedeutung nicht in sich aufnehmen, wenn er sich den Tempel, in dem wir uns befinden, vorstellt so, als ob er sich in gewöhnlicher Art auf Erden befinden würde, und die Symbole so, als ob sie aus irdischen Gegenständen gemacht wären. Wir wollen uns vorstellen, daß der Tempel gleichsam abgesondert ist von der Erde, wie zB. in einem Glasbehälter ein Vacuum entsteht, wenn wir mit der Luftpumpe von unten her die Luft aus dem Behälter pumpen. Rings herum ist die Luft, unter dem Glasbehälter aber alle Luft ausgesogen. Oder wir können auch sagen, daß es so ist, als ob aus der Erde ein Stück genommen und dieses ganz isoliert wäre von der übrigen Erde -symbolisch natürlich hier gemeint! So ist auch Osten, Westen, Süden in unserem Tempel spirituell gemeint. Alles, was zu unserem Tempel gehört, das ist überirdisch. Und die Verrichtungen im Tempel müssen als übersinnlich betrachtet werden.

Was bedeutet der Tod, den wir bei der Aufnahme (3^o) durchmachen? Als die Elohim am Anfang der Erdenentwicklung beschlossen, Menschen zu schaffen, war es ihr Vorhaben, die Menschen ganz nach ihrem Ebenbilde zu machen, so, daß jedes Glied der Menschennatur einem der Elohim entsprechen würde. Sie wollten sich selber in der Menschheit spiegeln. Das geschah aber nicht auf der Erde, so wie wir sie kennen, sondern in einer Sphäre, die wir jetzt um die Erde herum zeichnen müssen, so wie der Saturnring um den Saturn herum geht. Aus dem Weltraum heraus wirkten die Elohim auf diese Sphäre und



spiegelten sich in der Menschheit, die sie geschaffen hatten. Und die Menschen wiederum schauten herab auf einen Punkt in der Mitte der Sphäre und sahen sich dort gespiegelt. Das bist du - so konnten sie sich zu sich selber sagen. Wäre nicht Luzifer aufgetreten, so wäre das

immer so geblieben. Die Menschen hätten eine ewige Jugend gehabt und erlebt, und das Bewußtsein, das sie von sich selber gehabt hätten, wäre das Bewußtsein dessen gewesen, was sie auf der Erde drunten von sich schauten als das :Du bist! Als aber Luzifer auftrat mit seiner Tätigkeit, da wollte er sich auch in der Menschheit spiegeln. Und das tat er auch, indem er in das Innerste des Menschen eintrat und sich selbst dort herausstrahlte (von dort her ausstrahlte). Statt des Schönen und Erhabenen, in

dem der Mensch sich bis dahin geschaut hatte, trat nun Häßliches und Unförmliches hervor. Wie die Schlange, die sich um den Baum windet in der Paradieses-Geschichte, so zeigte sich die Spiegelung des Luzifers. Um zu verhüten, daß der Mensch sich in der Häßlichkeit Luzifers schauen sollte, drückten die Elohim die Sphäre zusammen und warfen die Menschen auf die Erde.

So wie der Mensch damals war, so wäre er immer ein Säugling geblieben. Denn in dem Säugling wirken auch jetzt noch die aufbauenden Kräfte der Elohim. Der Mensch hätte Nahrung zu sich genommen, indem er die Substanz von Pflanzen und Tieren zu sich genommen, die ja damals ganz anders waren als jetzt. Auch in seinem Bewußtsein wäre der Mensch eben nicht über das Säuglingsbewußtsein hinausgekommen.

Um den Menschen das Selbstbewußtsein zu ermöglichen, haben die Elohim den Tod in alle Erdenprozesse gelegt. Alles auf Erden ist dadurch dem Tode unterworfen worden. Und jetzt wirken diese Kräfte so, daß sie durch die Zerstörung, die sie in sich tragen, zugleich die Kraft geben, die Zerstörung zu überwinden und so zu einem höheren Zustande zu kommen. Unser Begriff von dem Tod ist so, wie fast alles auf dem physischen Plan, der Gegensatz von dem wahren Begriff. Nur durch den Tod ist es uns möglich gemacht, wieder zurückzukehren zu jenem Verhältnis, in dem wir früher zu den Göttern und der geistigen Welt standen. In uns muß etwas sterben, bevor wir den richtigen Zusammenhang wieder finden können. Und das Symbol des Sarges kann nur verstanden werden, wenn wir es in diesem Sinne auffassen.

Durch unser Denken töten wir fortwährend gewisse Partien unseres Gehirns. So ist mit allem, was der Mensch tut nach dem Säuglingsalter, eine Tötung verbunden. Das Symbol des Sarges bedeutet also, daß wir dessen eingedenk sein sollen, daß das ganze Leben mit dem Tode verbunden ist. So ist auch unsere Nahrung nicht ein Aufbauprozeß für den Leib, sondern ein Zerstörungsprozeß. Denn nichts von diesen Nahrungsstoffen wird in den Leib aufgenommen, sondern diese wirken nur zum Heile, wenn die Kräfte des Todes darauf einwirken und die Speisen, die wir zu uns nehmen, zerstören. Wenn das nicht geschieht, dann leidet unser Organismus. So dient die ganze Ernährung den entgegengesetzten Zielen von dem, was unsere Wissenschaft heute darüber denkt. Sie dient zum Anregen von Kräften, welche die Nahrungsstoffe zerstören und eben dadurch den Menschen aufbauen. Ebenso ist es mit den Heilkräutern. Nur wenn sie fähig sind, die zerstörenden Kräfte des Todes aufzurufen, wenn diese also das Heilmittel zerstören können,

vernichten können, nur dann wirken sie heilsam! Und gerade deshalb wirken chemische, metallische Mittel so kräftig, weil sie die Zerstörungsprozesse am schnellsten und am leichtesten zustande bringen.

Und wie wäre es nun mit dem Mysterium von Golgatha gewesen, wenn der Mensch nicht auf diese Erde herabgestiegen wäre und dort den Tod kennen lernen musste? Es würde sich das Mysterium von Golgatha trotzdem abgespielt haben und zwar auf Erden!

Und der Mensch hätte von seiner Sphäre aus zugeschaut, und das, was dort zur Vernichtung gekommen wäre, das würde dem Menschen das Bewußtsein seiner selbst gegeben haben.

Er hätte dann nicht länger gesagt: Du bist - sondern: Ich bin. Und so wäre in einer übersinnlichen Art der Mensch zu seinem Selbstbewußtsein gekommen. Durch den Einfluß, durch die Wirkung Luzifers aber wurde der Herabstieg des Christus und das Mysterium von Golgatha um eine ganze Entwicklungsperiode verzögert - von dem atlantischen bis zum nachatlantischen Zeitalter. Und ebenso lange wird es deshalb für uns dauern, ehe wir das richtige Verständnis dafür erlangt haben werden, nämlich in der Mitte des 6. Zeitraumes (s. Marie Steiners Brief 19.9.1948).

Wir wissen, daß seit etwa drei Jahrzehnten eine neue Möglichkeit sich den Menschen eröffnet hat durch das Auftreten des Michael. Vorher wirkte vom 15. Jahrhdt ab der Erzengel Gabriel, und zwar auf das Gehirn in der Weise, daß wir befähigt wurden, Vorstellungen zu bilden über die Natur, die wir in Wissenschaft verwandeln können. Unser Verstand wurde angeleitet, sich Vorstellungen von der Natur zu bilden, und baute darauf Gesetze, die er für die wahren Gesetze hielt. Gabriel ist derjenige Erzengel, der auf die Fortpflanzungskräfte wirkt und auf den Säugling. Sein Wirken im 15., 16. Jahrhundert bestand darin, daß ein Teil dieser Kräfte das Gehirn ergriffen hat und in ihm ein Organ aufbaute, wodurch die Naturgesetze vom Menschen aufgenommen werden können. Also die werden nicht von innen heraus gebildet, wie man glaubt, sondern von aussen her aufgenommen! So wie der Säugling schreit, so hat der Mensch die Naturgesetze in die Welt hinausgeschrien mit ebensowenig Bewußtsein ihrer eigentlichen inneren Natur, wie der Säugling sich bewußt ist, wenn er schreit!

Nun ist Gabriel durch Michael angeblöst worden. Und seine Aufgabe ist es, uns Vorstellungen zu geben von dem Übersinnlichen, die das Wahre und Ewige in sich tragen.

Und die Theosophie ist das Hilfsmittel, unser Denken so verwandeln zu können, daß wir in uns diese Vorstellungen finden können und damit wieder über die Erde hinaussteigen können. Michaels Kräfte sind mit den Sonnen-Kräften verbunden. Sie arbeiten das Organ im Gehirn nun so um, daß wie Lichtblitze in dem Menschen aufgehen können (die Einsichten, Erleuchtungen?) die ihm das Tiefere hinter den Naturgesetzen zeigen. Zu jeder Zeit kann dieses Erlebnis zu dem Menschen kommen. Das Zeitalter, in dem der Mensch jetzt lebt, ist ein Zeitalter des Abwartens. Man soll die Haltung annehmen, daß man warten kann, bis die höheren Vorstellungen zu uns kommen, die uns die Erkenntnis des Ewigen bringen werden.



MD 12. 5. 13 Wöln